

TransportmarktBarometer von progtrans/ZEW

Aktuelle Experteneinschätzung zur Entwicklung des
Transportaufkommens und der Preise in den nächsten 6 Monaten

Erhebungsrunde: 4. Quartal 2005

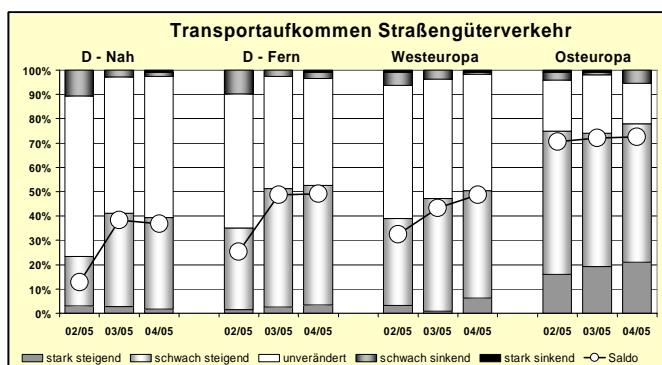
01.11.2005 – 25.11.2005

Hinweis: In den Grafiken sind sowohl die prozentualen Belegungen der fünf Antwortkategorien „steigt stark“, „steigt“, „unverändert“, „sinkt“ und „sinkt stark“ (siehe unten) als Säulen als auch der Saldo aus den Antwortkategorien „steigt stark“ und „steigt“ sowie „sinkt“ und „sinkt stark“ als Punkte dargestellt, ohne dass den jeweiligen Kategorien Gewichtungsfaktoren unterstellt werden. Jeweils die rechte der drei Säulen in den Grafiken gibt die aktuelle Einschätzung der Transportexperten wieder, die mittlere Säule die des Vorquartals und die linke die des vorletzten Quartals. Die Verbindungslinie der Veränderungssalden zeigt den Entwicklungstrend zwischen den Quartalen auf.

	stark steigend:	steigend:	gleich bleibend:	sinkend:	stark sinkend:
Transportaufkommen	über 5%	1% bis 5%	+1% bis -1%	-1 bis -5%	unter -5%
Transportpreise	über 3%	1% bis 3%	+1% bis -1%	-1% bis -3%	unter -3%

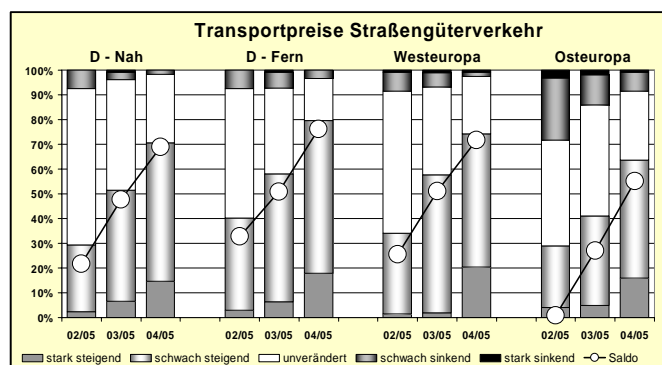
Straßengüterverkehr

Wachstumsperspektiven des Straßengüterverkehrs unverändert hoch



Bei den Einschätzungen der Experten des TransportmarktBarometers zum Lkw-Aufkommen im kommenden Halbjahr fallen drei Aspekte besonders auf: Erstens, die Erwartung eines deutlich stärkeren Wachstumskurses für Ost- als für Westeuropa und den deutschen Binnenverkehr; zweitens eine gegenüber dem Vorquartal kaum geänderte Einschätzung; und drittens eine mehrheitliche Wachstumserwartung für den Fernverkehr, aber eine mehrheitlich stabile Einschätzung für den Nahverkehr. Fazit: Lade- oder Straßenraumverknappung machen sich bei den Zukunftserwartungen der Lkw-Mengen bislang (noch) nicht bemerkbar.

Lkw-Transportpreise schnellen in die Höhe



Obwohl die Experten des TransportmarktBarometers aus zwei verschiedenen Lagern kommen (Transportwirtschaft und Verladerschaft), scheint man sich einig: Die Preise im Lkw-Verkehr werden in allen Relationen steigen. Je nach Markt gehen bis zu 20% der Befragten sogar davon aus, dass der Anstieg im kommenden Halbjahr über 3% liegen wird. Nur bei den Osteuropaverkehren rechnen noch knapp 10% der Experten mit rückläufigen Preisen. Aber auch hier werden die steigenden Kosten nicht mehr durch Niedriglohn-Konkurrenz kompensiert. Für den Lkw-Transport stehen offenbar im kommenden Halbjahr deutliche Preissteigerungen an.

progtrans

Prognosen und Strategieberatung für Transport und Verkehr

ZEW

Zentrum für Europäische Wirtschaftsforschung GmbH

IMPRESSUM

TransportmarktBarometer von progtrans/ZEW

Herausgeber:

Arbeitsgemeinschaft ProgTrans/ZEW

ProgTrans AG Basel Prognosen und Strategieberatung für Transport und Verkehr

Gerbergasse 4 · CH – 4001 Basel · Internet: <http://www.progtrans.com>

Zentrum für Europäische Wirtschaftsforschung GmbH

L7,1 · D – 68161 Mannheim · Internet: <http://www.zew.de>

Redaktion:

Dr. Stefan Rommerskirchen, Telefon: +41/61/560 35 10 Fax: -01, E-Mail:

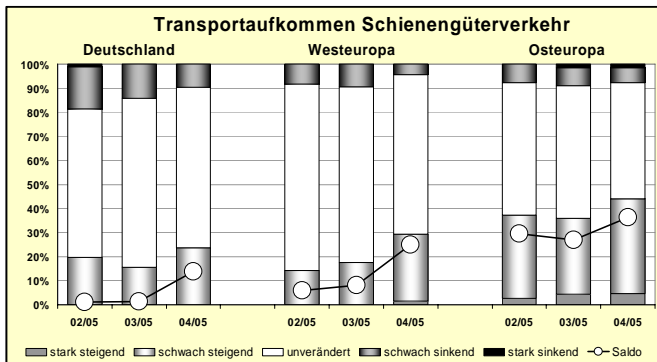
stefan.rommerskirchen@progtrans.com

Georg Bühler, Telefon: +49/621/1235-213, Fax: -226, E-Mail: buehler@zew.de

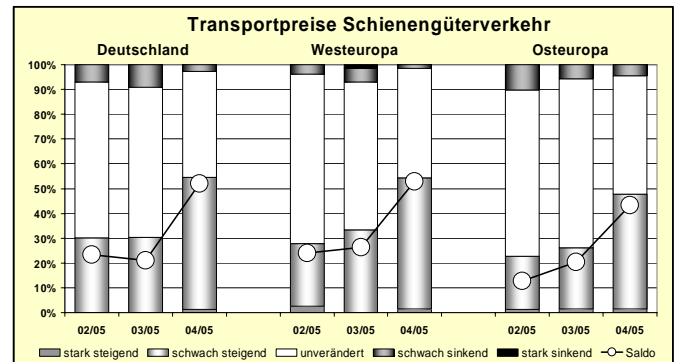
Die Ergebnisse des TransportmarktBarometers basieren auf einer regelmäßigen Umfrage der ProgTrans AG Basel und des Zentrums für Europäische Wirtschaftsforschung GmbH (ZEW). An der quartalsmäßig durchgeführten Erhebung beteiligen sich Experten aus rund 300 Unternehmen der Verladerschaft und Transportwirtschaft. Gefragt wird nach ihren kurzfristigen Prognosen (6 Monate) hinsichtlich des Transportaufkommens und der Transportpreise im nationalen (Deutschland) sowie grenzüberschreitenden Transport nach Westeuropa und Osteuropa.

Schienengüterverkehr

Schienengüterverkehrsaufkommen auf moderatem Wachstumskurs ...



... aber Preise auf der Schiene ziehen an

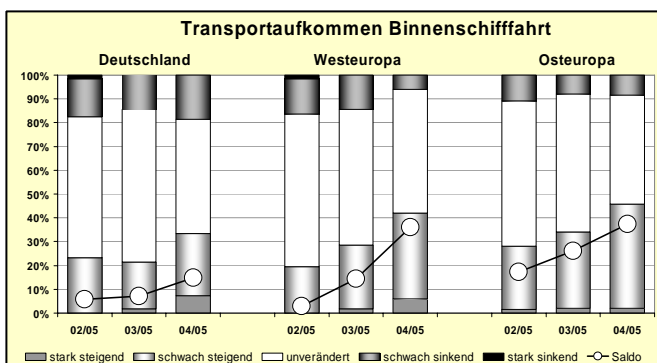


Auch wenn die meisten Experten des TransportmarktBarometers beim Schienengüterverkehrsaufkommen im nächsten Halbjahr keine Veränderungen erwarten – im Binnen- und Westeuropaverkehr meinen dieses jeweils zwei Drittel, für den Osteuropaverkehr die Hälfte –, so ist doch per Saldo die Erwartung zu sehen, dass der Schienengüterverkehr zulegt – insbesondere Richtung Osteuropa. Gemäß aktuellsten Statistiken ging das Aufkommen auf der Schiene in den ersten acht Monaten des Jahres 2005 allerdings um 2% zurück, besonders stark in den grenzüberschreitenden Relationen; dort sank im selben Zeitraum sogar die Transportleistung!

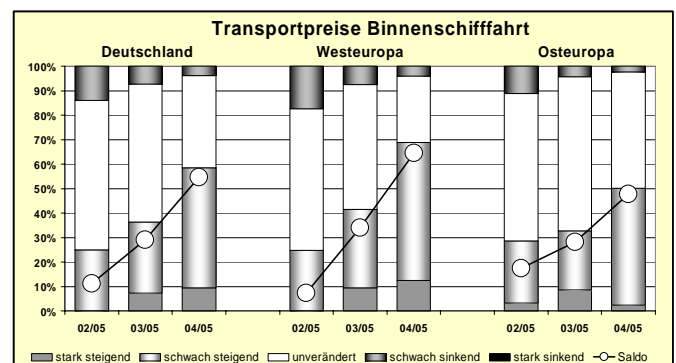
Nicht im gleichen Ausmaß wie auf der Straße, aber doch mit eindeutiger Tendenz scheinen die Preise im Schienengüterverkehr ebenfalls vor einem deutlichen Anstieg zu stehen: Für den Binnen- und Westeuropaverkehr rechnen damit jeweils mehr als die Hälfte der Befragten, und beim Osteuropaverkehr sind es nur geringfügig weniger. Hingegen können sich nur weniger als 5% vorstellen, dass die Preise im Schienengüterverkehr im kommenden Halbjahr sinken werden.

Binnenschifffahrt

Binnenschifffahrtsaufkommen legt ebenfalls leicht zu



Frachtraten der Binnenschifffahrt werden deutlich ansteigen



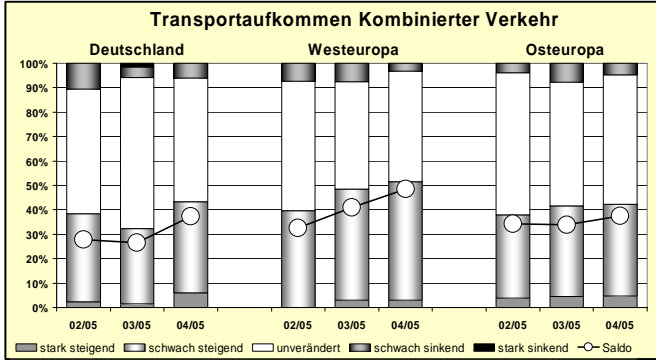
Die Binnenschifffahrt – aktuell von der Sperrung des Dortmund-Ems-Kanals und niedrigen Pegelständen betroffen – kann nach Einschätzung unserer Experten trotz dieser widrigen umstände im kommenden Halbjahr ebenfalls mit Aufkommenszuwächsen rechnen. Im Binnen- und Westeuropaverkehr erwarten 7 bzw. 6% sogar Zuwächse von über 5%. Andererseits rechnen 20% im Binnenverkehr mit einem schwachen Rückgang. Prognosen für die Binnenschifffahrt scheinen offensichtlich besonders schwer und auch die Statistiken zeigen ein Auf und Ab. Immerhin betrug der Zuwachs der Beförderungsmengen in den ersten sieben Monaten des Jahres 2005 über 3%.

Bei den Transportpreisen in der Binnenschifffahrt zeigen sich die Experteneinschätzungen deutlich einheitlicher als bei den Aufkommensprognosen. Rund die Hälfte rechnet mit einem schwachen Anstieg und zusätzliche 10% sogar mit einem starken Anstieg – außer für Osteuropa. An einen Rückgang der Frachtraten glaubt nahezu niemand, und ein Blick auf den aktuellen „Vaart-Frachtindikator“ zeigt ja schon für den Oktober 2005 ein deutliches Ansteigen, nachdem die Frachtraten noch zur Jahresmitte sehr niedrig lagen.

Hinweis: In den Grafiken sind sowohl die prozentualen Belegungen der fünf Antwortkategorien „steigt stark“, „steigt“, „unverändert“, „sinkt“ und „sinkt stark“ als Säulen als auch der Saldo aus den Antwortkategorien „steigt stark“ und „steigt“ sowie „sinkt“ und „sinkt stark“ als Punkte dargestellt, ohne dass den jeweiligen Kategorien Gewichtungsfaktoren unterstellt werden. Jeweils die rechte der drei Säulen in den Grafiken gibt die aktuelle Einschätzung der Transportexperten wieder, die mittlere Säule die des Vorquartals und die linke die des vorletzten Quartals. Die Verbindungslinie der Veränderungssalden zeigt den Entwicklungstrend zwischen den Quartalen auf.

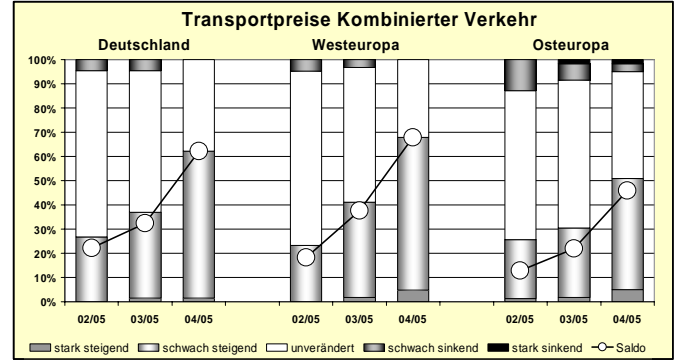
Kombinierter Verkehr

Mengenwachstum im Kombinierten Verkehr relativ stabil



Beim Kombinierten Verkehr sind die Prognosen seit langem sehr stabil. Die Prognostiker können dabei in zwei „Lager“ aufgeteilt werden. Rund die Hälfte erwartet unveränderte Transportmengen, die andere steigende. Das Lager derjenigen, die mit Aufkommensrückgängen rechnen, liegt bei etwa 5%. Der große Wachstumsmarkt sind dabei die Containerverkehre. Die Wachstumsraten des grenzüberschreitenden Seecontainerverkehrs liegen seit Jahren im zweistelligen Bereich und auch in den ersten sieben Monaten des Jahres 2005 lag der Zuwachs bei 11%.

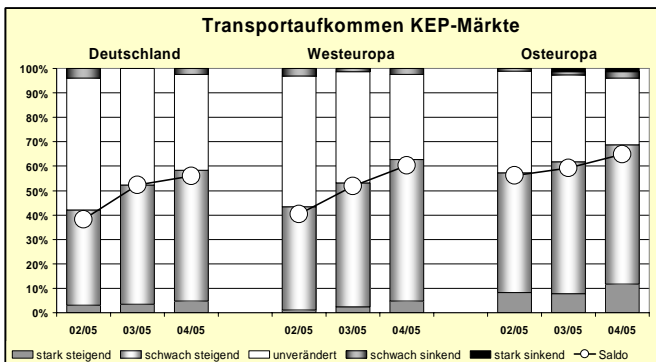
Preise im Kombinierten Verkehr vor deutlichem Anstieg



Der boomende Containerverkehr, stark gebuchter Laderaum sowie die Kostensteigerungen – vor allem beim Öl – zeigen ihre Wirkung. Die Experten des TransportmarktBarometers rechnen (auch) beim Kombinierten Verkehr im kommenden Halbjahr mehrheitlich mit anziehenden Preisen. Im Binnen- und Westeuropaverkehr erwarten dies gut 60% – zzgl. 5%, die im Westeuropaverkehr sogar mit einem Anstieg von über 5% rechnen. Im Osteuropaverkehr sind es insgesamt 50% der befragten Experten, die von einer Preissteigerung ausgehen.

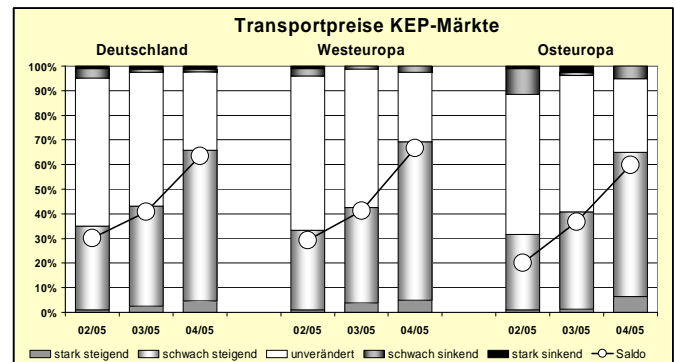
Kurier-, Express- und Paketdienst-Märkte

KEP-Märkte bleiben auf deutlichem Wachstumskurs ...



Die KEP-Märkte werden nicht nur vom Bundesverband Internationaler Express- und Kurierdienste, sondern auch von den Experten des TransportmarktBarometer von ProgTrans/ZEW als Wachstumsmärkte eingestuft. Auch aktuell rechnen mehr als die Hälfte, Richtung Osteuropa sogar mehr als zwei Drittel mit weiter steigenden Mengen im nächsten halben Jahr. Von rückläufigen Transportmengen geht praktisch niemand aus. Dass 5 bis 10% der Experten sogar mit Aufkommenssteigerungen von über 5% rechnen, ist ein kleiner Indikator für die große Dynamik dieses „Leuchtturms“ im deutschen Logistik-Sektor.

... und die KEP-Preise schnellen in die Höhe

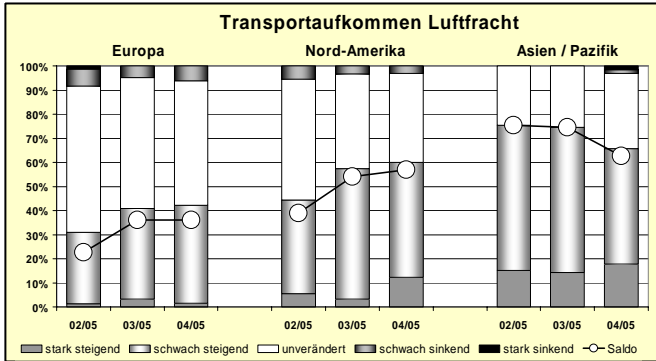


Der ungebrochene KEP-Aufkommensboom wird im kommenden Halbjahr nach ziemlich einhelliger Meinung unserer Experten von einem deutlichen Preisanstieg begleitet sein. Zwei Drittel gehen von einer Preissteigerung aus, die meisten davon allerdings von einem „moderaten“ Anstieg von unter 3%. Die Prognose steigender Preise im KEP-Markt ist für unsere Experten nicht selbstverständlich. Noch vor einem halben Jahr sah das Bild deutlich anders aus, als die Kostensteigerungen noch nicht so sichtbar waren und wohl auch stark ins Kalkül gezogen wurde, dass in den KEP-Märkten intensiver Wettbewerb herrscht.

Die Ergebnisse des TransportmarktBarometers basieren auf einer regelmäßigen Umfrage der ProgTrans AG Basel und des Zentrums für Europäische Wirtschaftsforschung GmbH (ZEW). An der quartalsmäßig durchgeführten Erhebung beteiligen sich Experten aus rund 300 Unternehmen der Verladerschaft und Transportwirtschaft. Gefragt wird nach ihren kurzfristigen Prognosen (6 Monate) hinsichtlich des Transportaufkommens und der Transportpreise im nationalen (Deutschland) sowie grenzüberschreitenden Transport nach Westeuropa und Osteuropa.

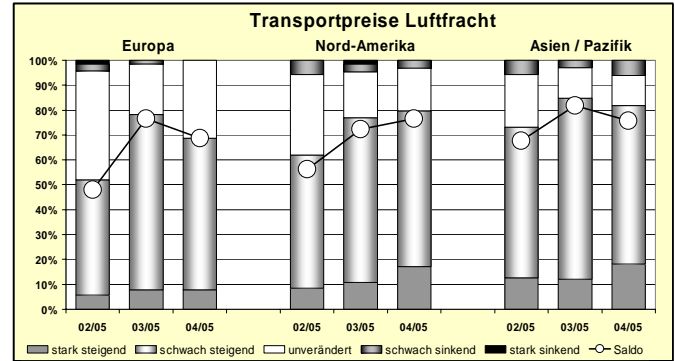
Luffracht

Luffrachtmengenwachstum je nach Relation unterschiedlich



Beim Luftfrachtaufkommen erwarten die Experten des TransportmarktBarometers mehrheitlich, dass es im kommenden Halbjahr innerhalb Europas unverändert bleibt, über dem Nordatlantik und Richtung Asien/Pazifik hingegen (weiter) ansteigt. Auffällig sind die Unterschiede zur letzten Erhebung für die Relation „Asien/Pazifik“: Dort ist der Anteil derjenigen, die einen schwachen Anstieg erwarten, um 12 Prozentpunkte zurückgegangen, während die Einschätzung „stark steigend“ um 4 Prozentpunkte zugelegt hat. Hier ist ein kleines Anzeichen der Verunsicherung über die weitere Marktentwicklung zu verspüren ...

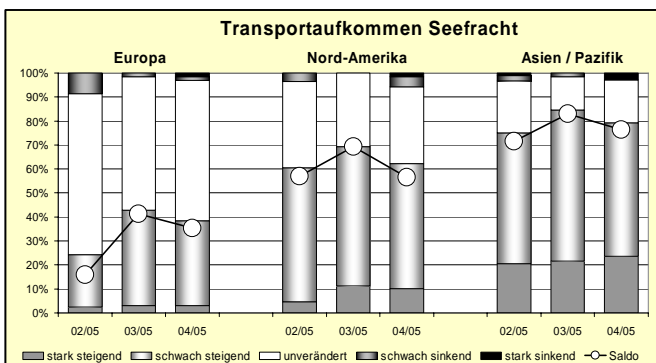
Erwartungen des Luftfrachtratenanstiegs tendenziell leicht rückläufig



Die Luftfrachtraten haben vor allem durch die Treibstoffzuschläge in letzter Zeit einige Bewegung erfahren. Der „fuel price index“ von Lufthansa Cargo lag beispielsweise im Mai 2005 bei 280, kletterte dann bis Anfang Oktober auf 420 und liegt aktuell bei 306. Entsprechend variieren auch die Treibstoffzuschläge: Für den 5. Dezember 2005 wurde eine weitere (dritte) Absenkung angekündigt. Diese Entwicklung spiegelt sich auch in den Einschätzungen unserer Experten wider, zumindest für die Luftfrachtraten innerhalb Europas und mit Asien.

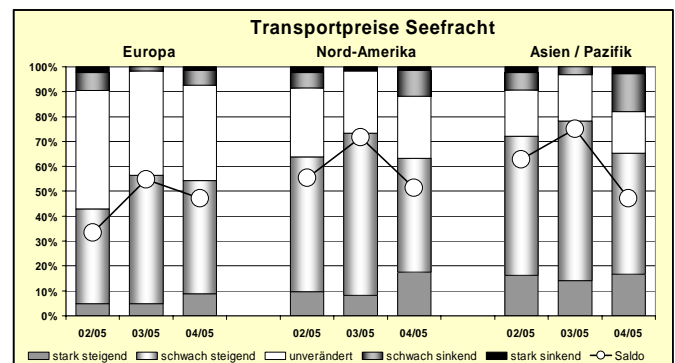
Seefracht

Seefrachtmengen wachsen nicht mehr ganz so stark ...



Parallel zum starken Außenhandelswachstum verzeichnen auch die Beförderungsmengen in der Seeschifffahrt seit 2003 ein dynamisches Wachstum. Im kommenden Halbjahr rechnen die Experten dementsprechend mit Anteilen von über 60% für die Nordatlantik-Fahrt und sogar von nahezu 80% für den Asien-Verkehr mit steigenden – teilweise sogar mit stark steigenden – Frachtmengen. In Europa, wo immerhin 60% der in deutschen Häfen umgeschlagenen Güter herkommen oder hingehen, werden die Wachstumsperspektiven deutlich zurückhaltender eingeschätzt. Auffällig ist auch, dass alle Prognosen etwas verhaltener sind als noch im letzten Quartal.

... und auch der Anstieg der Seefrachtraten wird moderater eingeschätzt



Die Experten rechnen im kommenden halben Jahr mehrheitlich mit steigenden oder sogar stark steigenden Seefrachtraten. Im Gegensatz zum letzten Quartal gibt es allerdings einige Experten, die auch sinkende oder gar stark sinkende Frachtraten erwarten, insbesondere im Asien-Verkehr. Generell ist festzuhalten, dass – ähnlich wie bei der Luftfracht, aber im deutlichen Gegensatz zu den Landverkehren – die Preisentwicklung etwas moderater als noch im letzten Quartal eingeschätzt wird. Und auch die Seefracht-Indizes sind in jüngster Zeit nicht mehr so stark angestiegen wie noch in der ersten Jahreshälfte 2005.